

Klevertafel. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Kasseten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wittenberg: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 157.

Halle, Donnerstag den 9. Juli

1835.

Deutschland.

Naumburg, d. 6. Juli. Mit dem 1. d. M. ist das neu organisirte Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg mit den Gerichtskommissionen zu Lützen, Lauchstädt und Schkeuditz in Wirksamkeit getreten, wogegen die bisherigen Richterämter Stadt- und Landbezirks Merseburg, Lützen, Lauchstädt, Schaafstädt und Schkeuditz, aufgehoben worden. In Schaafstädt werden jedoch monatliche Gerichtstage durch die Gerichtskommission zu Lauchstädt abgehalten werden.

Niederlande.

Rotterdam, d. 1. Juli. Gestern Abends sind S. K. H. die Prinzessin von Beira, Schwägerin des Don Karlos, und die drei Söhne dieses Fürsten, die Infanten Karl, der den Titel Prinz von Asturien führt, Johann und Ferdinand, nebst ihrem Gefolge am Bord des Dampfschiffes „Pluto“ aus England hier eingetroffen. Diese hohen Personen wurden bis zum 3. d. hier verweilen und dann ihre Reise über Mainz nach Rom fortsetzen.

Großbritannien und Irland

London, d. 1. Juli. Die heutige Times sagt: Ein Korrespondent berichtet uns, daß er gestern einen Theil der auf der Isle of Dogs zur Theilnahme an der spanischen Expedition versammelten Soldaten gesehen hat. Ihr Aeußeres war im höchsten Grade jämmerlich. Wie kann man auch glauben, daß sich andere Individuen, als solche, die dem Hungertode nahe sind, für einen Dienst anwerben lassen sollten, der nichts als Noth und Plage verspricht! Selbst die besten Soldaten der englischen Armee würden langer Uebung bedürfen, um zur Kriegführung in Gebirgen

geschickt zu werden. Welches Schicksal harret also solcher Leute, die undisziplinirt, unerfahren, durch Entbehrungen schon geschwächt sind, und weiter nichts aufzuweisen haben, als was alle Engländer besitzen, ein muthiges Herz? Aber auch die muthigsten Herzen bedürfen einiger Aussicht auf Erfolg und können physische Unmöglichkeiten nicht besiegen.

Wir haben Zeitungen vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zum 15. April erhalten. Sie melden zwar von einem sehr glücklichen Angriff auf die Kaffern, indeß scheint es doch, daß die Insurgenten auf einem Punkte geschlagen werden, sie sofort auf einem anderen in größerer Macht wieder erscheinen, wie gewöhnlich rauben und plündern und keinen Pardon geben. Der Kampf schien daher nichts weniger als seinem Ende nahe zu sein; er wird als der fürchterlichste Krieg beschrieben, der je von der Kolonie mit diesen Barbaren geführt worden.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juli. Der Präfekt des Seine-Departement, Graf Rambuteau, hat Folgendes bekannt gemacht: „Da die Fremdenlegion bestimmt ist, nach Spanien überzugehen (de passer en Espagne), so hat der Kriegsminister entschieden, daß alle Franzosen, welche beabsichtigen, sich dahin zu begeben, um die konstitutionelle Sache zu unterstützen, ausnahmsweise und ohne weitere Ermächtigung von seiner Seite unter der besagten Legion Engagement nehmen können, wenn sie im übrigen die Bedingungen des Alters und der nöthigen Eigenschaften erfüllen, welche durch die Ordonnanz vom 10. März 1831 vorgeschrieben sind. Die Dienst Eintrittsakt werden von den Unter-Militair-Intendanten ausgefertigt; die jungen Leute, welche sich engagiren lassen wollen, haben sich bei der Militair-Intendantz in der Straße Berneuil zu melden.“

Zwei Kommissäre, einer für Spanien, der andere für Frankreich, gehen morgen nach Algier ab, um zur Einschiffung der Fremdenlegion mitzuwirken. Der französische Kommissär, Hr. Delarue, ist einer der Adjutanten des Marschall Maison.

Die „Débats“ geben sich die Mühe, Besorgnisse zu zerstreuen, die in Folge einiger Londoner Journalartikel über vorgebliche Bewegungen der russischen Streitkräfte aufgekomen waren. Die „Débats“ meinen, die russische Flotte im schwarzen Meere mache nur Uebungsevolutionen; man thue wohl, sie zu beobachten, dürfe aber keine allzu große Wichtigkeit darauf legen.

Die Linienschiffe „Nestor“, „Duquesne“ und „Eriton“ sind am 30. Juni von Toulon nach Algier absegelt.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 1. Juli, 2 Uhr. Der Kommandant der „Sappho“ macht folgende Meldung: Am 29. Juni vertheidigte sich Bilbao noch. General Lahera, der an Baldez Stelle getreten ist, marschirt auf Bilbao zu, das jetzt keine Gefahr mehr läuft.

Man erklärt sich die letzten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz aus einer Krankheit des General Baldez. Während die Karlisten sich vor Bilbao lagerten, war Baldez 14 Tage lang zu Puenta Larra in sehr mißlichen Gesundheitsumständen; kaum hergestellt, rückte er mit 15,000 Mann in der Richtung nach Ordunna vor, das noch acht Stunden von Bilbao ist; unterwegs soll er abermals krank geworden und dadurch genöthigt worden sein, die Truppen halt machen zu lassen, bis endlich General La Hera angekommen, dem er den Oberbefehl abgetreten.

Der bei Don Karlos angestellte Baron de Los Valles sagt in einem Schreiben über den Tod Zumalacarreghy's: Die königliche Armee von Navarra hat einen großen Verlust erlitten; Zumalacarreghy ist vor Bilbao gefallen, das im Begriff stand, sich seinen Waffen zu ergeben. Durch eine Flintenkugel in einem Handgemenge zwischen Belagerten und Belagerten verwundet, überlebte er nur wenige Tage die grausamen Schmerzen eines Starrkrampffiebers, das in jenem Lande stets tödtlich ist, vorzüglich bei der hohen Aufregung in den Lagern und Kämpfen. Sein Tod würde von jedem Soldaten beneidet werden: er starb, beweint von seinem König, das edle Bedauern seiner ganzen Armee, die Achtung seiner Feinde und die Bewunderung Europa's in sein Grab mitnehmend. Der Tod Zumalacarreghy's ist eines der traurigsten Ereignisse, welche die Sache des Don Karlos treffen konnten.

Die drei ersten Bataillone von Navarra, die zwei Schwabronen von Biskaya und das 2te Bataillon von Alava griffen zwei Batterien an, welche die Christinos auf zwei Hügeln errichtet hatten, welche das Stadtviertel Achuri von Bilbao beherrschen und nur eine halbe Flintenschußweite davon entfernt sind. Die Karlisten bemächtigten sich derselben und machten 32 Artilleristen und 60 Soldaten gefangen. Die Karli-

sten drangen hierauf in alle Häuser dieses Stadttheils und feuerten darauf. Bei diesem Anlasse näherte sich Zumalacarreghy dem Feinde so sehr, daß er verwundet wurde. Dies war ein sehr unnöthiges Wagstück von Seite eines Obergenerals. Man brachte Zumalacarreghy nach seinem Geburtsorte, nach Ormaiztegui.

Griechenland.

Athen, d. 6. Juni. Heute endigen sich die Feierlichkeiten der Thronbesteigung Sr. Maj., deren Kürze und getreue Schilderung in Nachstehendem enthalten ist: Sowohl in der zum Palais Sr. Maj. führenden Straße als in den andern neugeschaffenen Hauptstraßen wurden Triumphbögen aufgerichtet, und einer derselben in der Nähe der Hauptkirche mit passenden Inschriften ausgestattet. Das Volk hatte sich in sichtlicher Freude um das Palais und die nahegelegenen Straßen zu vielen tausend Köpfen versammelt, und harrete in froher Ungeduld des Augenblicks, wo Seine Majestät der König aus seinem Palais in die Kirche St. Irene Sich begeben würden. Ein unbeschreiblicher Jubel empfing Ihn und begleitete Ihn auf dem Wege zur Kirche und von da zurück bis zu Seinem Palais; es war der unverkennbare Ausdruck innigster Liebe und Hingebung, der sich in dem tausendstimmigen „Zito“ (Vivat) und auf den freudestrahlenden Gesichtern der zahllosen Menge kund gab. Der König war sichtlich angegriffen von diesen einstimmigen Beweisen der Verehrung und des Vertrauens. Die Proklamation des Königs, die in allen Theilen der Stadt von einem Herold verkündet wurde, fand eine allgemein günstige Aufnahme, und darin besonders die Stellen, welche von dem Schutze der Religion und der desfallsigen Vorfürge des Königs in Bezug auf seine Nachkommen, von der Sorge für Schulen und Handel und von der Amnestie sprachen. Alles drängte sich mit Ungeduld, „die Worte des Königs zu erhalten“, und ich habe die Proklamation bereits in mehreren Häusern gleich einer Reliquie im Zimmer angeheftet gesehen. Des Abends war die ganze Stadt beleuchtet, wobei sich besonders das Haus des österreichischen und preussischen Gesandten so wie das des Herrn Kantakuzenos auszeichneten. Der König ging des Abends, nur von zweien seiner Diener begleitet, durch die Stadt; Jubel und nie verstummende freudige Zurufe begleiteten den König auf jedem Seiner Schritte. Auch Feuerwerke fehlten nicht zur Verherrlichung des Festes. An diesem Tage so wie an den folgenden war Tafel bei Sr. Maj., wozu die Mitglieder der Regentschaft, die Glieder des diplomatischen Korps, die höheren Staats-Beamten des Civil- und Militairstandes u. geladen waren. Am zweiten Tage gab die Stadt-Gemeinde einen Festball, dem auch Sr. Maj. der König zur großen Freude der Anwesenden beizuwohnen geruhten. Die beiden Militair-Musik-Korps spielten dabei abwechselnd, und die reichlich gepuzten Griechinnen wußten sich gar lieblich und anständig in den Walzern und Kontre-Tänzen zu bewegen. Auch dem von einer meist aus deutschen Offizieren bestehenden Gesellschaft vor der Stadt im sogenannten grünen Baume veranstalteten

Festschießen geruhen Se. Maj. beizuwohnen, und an dem im Freien arrangirten Tanze Theil zu nehmen.

V e r m i s c h t e s.

— Am 30. Mai hat in Elberfeld ein Seidenwirker seine Frau, mit welcher er bereits 28 Jahre verheirathet war, erschlagen. Sie hatte sich seit etwa 12 Jahren dem Branntweintrinken im hohen Grade ergeben, und lief im betrunkenen Zustande mit einem Messer auf ihren Mann los, der, um sie abzuhalten, ihr so den unglücklichen Schlag versetzte. Er wurde in bewußtlosem Zustande arretirt.

— Ueber ein kürzlich stattgehabtes furchtbares Erdbeben in Chili erfährt man, daß die Stadt Concepcion von 25,000 Seelen durch dasselbe gänzlich in einen Trümmerhaufen verwandelt ist. Die Anzahl der Umgekommenen ist noch nicht bekannt. Auch die Stadt und der Hafen von Talcahuana nebst etwa 30 Dorfschaften zwischen dem stillen Meere und den Andes sind untergegangen. Die erste Erschütterung fand am 20. Febr. statt und währte $4\frac{1}{2}$ Minuten. Berge und Thäler rollten wie Wogen, das Meer trat 25 bis 30 Fuß über seine gewöhnliche Höhe und riß nicht allein die Trümmer mit sich fort, sondern erreichte auch eine Menge der flüchtigen Einwohner.

Bekanntmachungen.

Natürlich gebleichten weißen Leinölsirniß empfiehlt
billig Heinrich Keil, große Klausstraße.

Grasverkauf.

Sonnabend als den 11. Juli, früh 10 Uhr, sollen auf dem Werder bei Merseburg 50 Morgen Gras in Rabeln meistbietend verkauft werden.

Schulenburg.

Offene Commis-Stelle.

Für ein lebhaftes Tuch- und Ausschmittgeschäft wird gegen Zusicherung eines angemessenen Gehalts und guter Behandlung ein Commis gesucht, durch das allg. Geschäfts-Comptoir von

E. Weinert's Wwe. & Sohn in Leipzig.

In meinem Hause in der großen Ulrichstraße No. 6, ist noch eine Wohnung und ein schöner geräumiger Laden, zu jedem Geschäft passend, zu vermietzen; auch können zum Material- und Schnitt-Geschäft die nöthigen Utensilien gegeben und die Wohnung sofort bezogen werden.

Anton Zeitz.

Bekanntmachung.

Bei der Kirche zu Priester liegen gegen ausreichende hypothekarische Sicherheit 200 Thlr. Cour., welche einer sobaldigen Kündigung nicht unterworfen sind, zum Ausleihen bereit, und ist das Nähere darüber beim Kirchen-Vorsteher Peter in Priester zu erfahren.

Aechtes Baiersches Lagerbier vom Fasse, à Flasche 4 Sgr., von vorzüglicher Güte, ist zu haben bei
Gustav Kinck.

Unter gefälliger Theilnahme einer großen Zahl der hiesigen geehrten Kunstfreundinnen und des akademischen Sing-Vereins, und unterstützt von mehreren auswärtigen Tonkünstlern, werde ich am 2. August eine religiöse Musikaufführung zur Vorfeier des Geburtstags unseres allverehrten Königs veranstalten. Der Königl. Generalmusikdirector, Hr. Ritter Dr. Spontini, hat die außerordentliche Güte gehabt, mir, in Folge des an ihn ergangenen Wunsches mehrerer hiesigen Musikfreunde, den großen Festhymnus

„Heil dem Könige“

zu dieser Musikaufführung zutommen zu lassen, mit welchem derselbe das große Musikfest im Jahre 1829 eröffnete, und welcher bekanntlich mit so allgemeinem Enthusiasmus aufgenommen wurde, daß er am 3ten Tage des Musikfestes wiederholt werden mußte. Ein Hymnus von Haydn, ein Hymnus von Mozart, drei ältere Compositionen des Halleluja, die eine aus dem 7ten, die zweite aus dem 13ten, die 3te aus dem 15ten Jahrhundert, an welche sich das große Halleluja aus Handels Messias anschließen wird, und der 65te Psalm von Reichardt, werden den übrigen Inhalt dieser Festmusik ausmachen. Die Einnahme soll zu einem gemeinnützigen Zwecke verwendet werden.

Das Nähere werden die gewöhnlichen Anschlagzettel mittheilen.
N a u e.

Um Irrungen zu vermeiden, erkläre ich hierdurch öffentlich, daß ich an der für den 1ten August angezeigten Musikaufführung keinen Theil habe.

N a u e.

Die neuesten Püverhörner in Horn und Kupfer, Schrotbeutel, Kupferhütchen, Cruis, Jagdpfeifen, verkauft zum billigsten Preise

Franz Vaccani.

Crêpe-Cravatten neuester Façon à 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei
Franz Vaccani.

Diesjenigen, welche an den Nachlaß des Professor Djondi Anforderungen zu haben behaupten, werden ersucht, diese dem Herrn Justiz-Commissar W a n i c k e hierseibst unter Anzeige des Grundes derselben und Beifügung der Beweismittel binnen 14 Tagen genau anzumelden. Auch wird den Schuldnern des Professor Djondi bemerkt, daß die Zahlung der diesem schuldigen Summen gütlicher Weise nur an dessen Witwe geschehen kann und werden alle diejenigen, welche an denselben für ärztliche Bemühungen oder aus einem andern Grunde etwas verschulden, ersucht, diese Schuld an dieselbe binnen 4 Wochen abzuführen.

Halle, den 6. Juli 1835.

Die verwitwete Professor
Djondi.

Es soll auf dem rothen Hause den Sonntag, als den 12. Juli, das zweite Kirschfest gehalten werden, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Brömmel.

Ein Gasthof, Schenk- oder Landgut wird für 4 bis 500 Thlr. jährlichen Pacht sofort zu pachten gesucht durch das Commissions-Büreau von J. G. Fiedler, Stadtfleischergasse No. 151.

400 Thlr. unmündiger Kindergebelde sind auf Grundstücke auszuleihen. Wo? erfährt man beim Herrn Actuarius Dancker, Rannische Straße No. 505.

Während meiner Abwesenheit von Halle werden alle Briefe und Geldzahlungen an meinen General-Mandatar, Herrn Nagel, Stadt-Fleischergasse No. 152., abgeliefert.

Dr. Weidemann.

So eben ist erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Ad sacra Pentecostalia pie celebranda Academiae Fridericianae utriusque Halis consociatae Prorektor cum Directoris et Senatu cives invitata interprete D. Chr. Frieder. Fritzsche. Inest: de ἀναμνηστικῇ Jesu Christi commentatio prior.

gr. 4to. Preis 5 Sgr.

1000 Thlr., 500 Thlr. und 800 Thlr. sind gegen hypothetrische Sicherheit auszuleihen, durch den Commissionsair Louis Supprian, Leipzigerstraße No. 297.

Ein junger Mensch, welcher eine deutliche, korrekte Hand schreibt, auch fertig rechnet, wünscht als Privat-Sekretair oder in einer ähnlichen Beschäftigung ein Unterkommen, und bittet, im Fall ein solcher gebraucht wird, in seine Wohnung, am Löpferplan No. 1573., gütigst zu schicken.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Juli 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
		Br.	G.	Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Dftr. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	98 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{3}{8}$	60 $\frac{7}{8}$	Kur- u. Nm. do.	4	102 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. G.	4	101	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do.	4	100 $\frac{3}{4}$	—	rückst. G. d. Km.	—	84
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	84
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	84
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	84
Danz. do. in Th.	—	41	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A.	4	—	102	Neue Duk.	—	18 $\frac{3}{4}$
Gr. = H. Pfd. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{3}{8}$ 15 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selde.

Magdeburg, d. 6. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen 32 — 33 thl. Gerste 26 — — thl.
 Roggen 32 — 34 = Hafer 19 $\frac{1}{2}$ — 22 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. Juli: 44 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 3. Juli. In Folge der so anhaltenden regnigten Witterung ist Weizen diese Woche leicht verkäuflich gewesen und Märkischer so wie Mecklenburger fast ganz, zur Konsumtion und Spekulation, geräumt worden; was von der schwachen Zufuhr noch unbegeben ist, wird höher im Preise gehalten. Auch Roggen hat aus gleichem Grunde mehr Kauflust gefunden und die Konsumenten stehen willig die bestehenden Preise zu. Gerste ist fast gar nicht eingetroffen, hat aber auch keine Frage gefunden. Hafer hat nur bei Kleinigkeiten die letzten Preise bedungen. In Erbsen und in Bohnen kein nennenswerther Umsatz. Rappkuchen und Leinkuchen unverändert.

— Vom Rhein, d. 26. Juni. Die günstigen Erwartungen, die man sich hier von der diesjährigen Erndte gemacht hat, bestätigen sich nunmehr allenthalben höchst erfreulich. Der Stand aller Feldfrüchte läßt durchaus nichts zu wünschen übrig; und wenn nicht außerordentliche Unfälle eintreten, so ist eine mehr als je gesegnete reichliche Erndte unzweifelhaft. Auch vom Obste aller Art verspricht man sich im Allgemeinen einen recht günstigen Ertrag, obgleich an einigen wenigen Orten das Kernobst minder gut einzuschlagen scheint.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Noer m. Fam. u. Hr. Graf v. Eynert m. Fam. a. Mecklenburg. — Hr. Graf v. Schulenburg a. Wittenburg. — Hr. Rfm. Schoch a. Magdeburg. — Hr. Rentier Meyer a. Berlin. — Se. Exc. der Gen. d. Infanterie, Hr. v. Jagow, a. Magdeburg. — Hr. Rittm. v. Rudolphi a. Magdeburg. — Hr. Baron v. Eberstein m. Fam. a. Pothorst. — Hr. Kaufm. Hendel a. Frankfurt a. M.

Stadt Zürich: Hr. Bergwerksbes. v. Eichhoff a. Köln. — Hr. Kaufm. Bernhardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Crudetius a. Potsdam.

Goldnen Ring: Frau Oberamt. Nebelung a. Helsta. — Hr. Schullehrer Knaut a. Querfurt.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Berhardt a. Magdeburg. — Hr. Oberamt. Krumbhaar a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kizing a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Große a. Halberstadt. — Hr. Prem. Lieut. Kummel a. Dresden.

3 Schwänen: Hr. Part. Pflume a. Salze. — Hr. Fabr. Albrecht a. Altenburg. — Hr. Dr. med. Gähel a. Raumburg in Bayern.